

Auf der Suche nach dem Glück



Mia auf der Suche nach dem Glück

„Ach Omi, ich bin ja so glücklich!“, ruft Mia und fällt ihrer Oma um den Hals. „Ich bin so froh, dass du zu meinem Geburtstag kommen konntest.“

„Hast du schon deine Geschenke ausgepackt?“, fragt die Oma.

Mia läuft voraus ins Wohnzimmer und deutet auf ihren Geburtstagstisch. Darauf liegt ein dickes grosses Märchenbuch mit allen Märchen der Brüder Grimm. Das Märchenbuch hat sich Mia schon lange gewünscht. Sie liebt Märchen über alles. Daneben liegen ein paar neue Sachen und ein Paar Schlittschuhe.

„Danke, danke liebe Omi für das schöne Märchenbuch.“ Mia gibt ihrer Omi einen dicken Schmatzer auf die Wange. Die Oma nimmt Mia fest in den Arm und drückt sie liebevoll.

„Weisst du Mia, ich bin auch sehr glücklich, dass ich heute zu deinem Geburtstag kommen konnte. Gestern war ich mir nicht sicher, ob ich mit meiner Erkältung kommen sollte. Heute fühle ich mich wieder richtig gesund.“

„Liest du mir ein Märchen vor?“, fragt Mia. Mia setzt sich auf Omas Schoss, kuschelt sich in ihren Arm und schaut zu, wie Oma das grosse Märchenbuch aufschlägt.

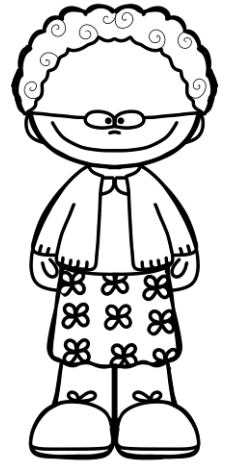
„Welches Märchen möchtest du hören, Mia?“ „Hm“, überlegt Mia, „Frau Holle wäre schön, die Goldmarie hat doch auch grosses Glück gehabt und ich mag besonders Geschichten, die ein glückliches Ende nehmen.“

„Ja“, antwortet die Oma, „das war der Lohn dafür, dass sie so fleissig war.“

Mia und Oma sind ganz vertieft in diesem Märchen versunken. Als es zu Ende ist, fragt Mia plötzlich: „Omi, sind alle Menschen glücklich? Kann man immer glücklich sein?“



- ➡ *Hast du dir schon einmal Gedanken über das „Glück“ gemacht?
Wann bist du glücklich? Schreibe deine Gedanken dazu auf.*



Die Oma überlegt eine Weile, dann sagt sie zu Mia: „Nun, ob alle Menschen glücklich sind, kann ich dir nicht beantworten. Ich glaube, dass jeder auf seine Weise glücklich sein kann. Für jeden bedeutet Glück etwas anderes, das hängt auch von seinen Lebensumständen ab.“

Mia hat ihrer Oma aufmerksam zugehört. Sie nimmt sich vor, dieser Sache auf den Grund zu gehen.

- ➡ *Hat die Oma Recht, hängen Glück und Glücklichkeit von den Lebensumständen ab?
Was sind Lebensumstände, was verstehst du darunter? Sprecht in Gruppen darüber.*



Unter Lebensumständen versteht man die Bedingungen, unter denen jeder Mensch lebt. Dazu gehören die gesellschaftlichen, kulturellen, gesundheitlichen, familiären Bedingungen und die Bildungschancen, die jeder nutzen kann.

Als am Abend Mia im Bett liegt und ihre Mutti ihr eine gute Nacht wünscht, fragt Mia: „Mami, bist du glücklich?“

Ihre Mutti schaut sie lächelnd an: „Ja mein Schatz, ich bin glücklich. Du bist mein grösster Schatz.“ Sie gibt Mia einen Kuss.

„Wenn du mich nicht hättest, wärst du dann auch glücklich?“

„Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Ich bin mit meinem Leben und allem drum herum zufrieden und Zufriedenheit ist eine Form von Glück. Verstehst du das?“, fragt ihre Mutti sie.

Lächelnd verlässt die Mutter das Zimmer. Mia überlegt: Ist sie immer so glücklich wie heute oder ... Darüber fallen ihr die Augen zu und sie schläft ein.

- ➡ *Bist du immer glücklich?
Ist Zufriedenheit eine Ausdrucksform des Glücks? Wie denkst du darüber?*

Am nächsten Morgen geht sie mit ihrer besten Freundin zur Schule. Mia erzählt Marie von ihren Geburtstagsgeschenken, besonders vom grossen Märchenbuch. Dabei lächelt sie selig.



Marie kann das gar nicht verstehen, für sie wäre es ein grosses Glück, wenn sich ihre Eltern wieder vertragen würden. Maries Vater ist vor vier Wochen in eine andere Stadt gezogen und Marie hat ihn seitdem nicht sehen können.

Im Unterricht darf Mia von ihren Geschenken erzählen. Natürlich erzählt sie begeistert von ihrem Märchenbuch. Es passt auch ganz gut zum Unterrichtsthema, denn die Kinder sollen überlegen, was man braucht, um glücklich zu sein. Gemeinsam tragen sie ihre Gedanken dazu zusammen.

Dabei stellen sie fest, dass es viele unterschiedliche Ansichten gibt. Laura ist glücklich, wenn ihre Eltern Zeit für sie haben. Bert hat gemeint, ihm fehle es an nichts. Er ist glücklich, wenn seine Mutti glücklich ist. Für Robert wäre es ein grosses Glück, wenn er neue Fussballschuhe bekommen würde ...

- *Unterstreiche im Text, worüber Mias Mitschüler und Mitschülerinnen glücklich sind. Schreibe es auf.*

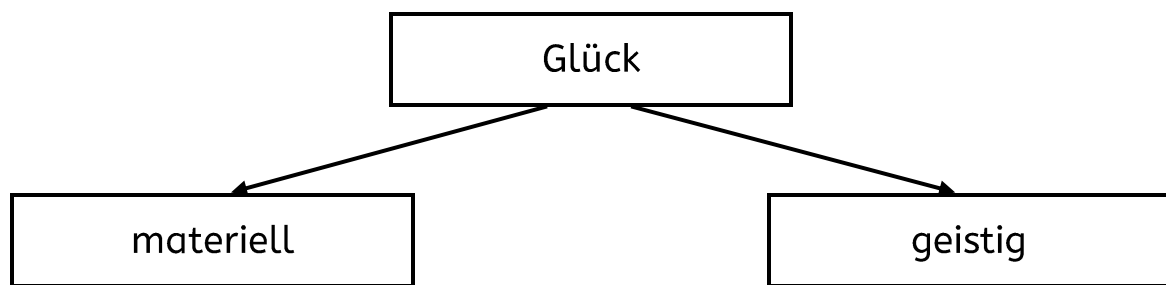
*Mia ist glücklich, weil sie ein Märchenbuch bekommen hat.
Marie ...*

- *Wie kann man das, was uns glücklich macht, einordnen?
Tragt es gemeinsam zusammen und ordnet es in die Tabelle auf der nächsten Seite ein.*
- *Vergleiche dann die beiden Spalten der Tabelle, was stellst du fest?
Werte das Ergebnis.*



Als Glück versteht man die Erfüllung der Wünsche, die Menschen haben.

Die Fähigkeit eines Menschen, glücklich zu sein oder Glück zu empfinden, hängt von den äusseren Bedingungen und der eigenen Einstellung zum Leben ab.



Am Abend kuschelt sich Mia in Mamas Arm und erzählt, was sie heute in der Schule erlebt hat. Sie berichtet von den unterschiedlichen Glücksempfindungen.

„Mami, warum ist das so? Warum empfinden wir nicht alle das gleiche Glück?“

Die Mutter schaut Mia aufmerksam an und antwortet: „Weisst du Mia, jeder Mensch macht im Leben unterschiedliche Erfahrungen, erlebt etwas, was ihn traurig stimmt und erlebt etwas, über das er sich freuen kann. Daraus entwickelt sich dann sein Glücksempfinden.“

Mia hört aufmerksam zu.

Die Mutter erklärt weiter: „Es gibt Menschen, die sich über kleine alltägliche Dinge freuen können. Sie sind fast immer in glücklicher Stimmung. Dann gibt es aber auch Menschen, die mit nichts zufrieden sind und an allem etwas auszusetzen haben. Sie wollen immer mehr und immer das Beste haben. Manchmal ist es auch so, dass Menschen, die viel Geld haben und reich sind, unglücklich sind. Denn für Geld kann man sich so wichtige Dinge wie Freundschaft, Liebe und Geborgenheit nicht kaufen. Verstehst du das Mia?“

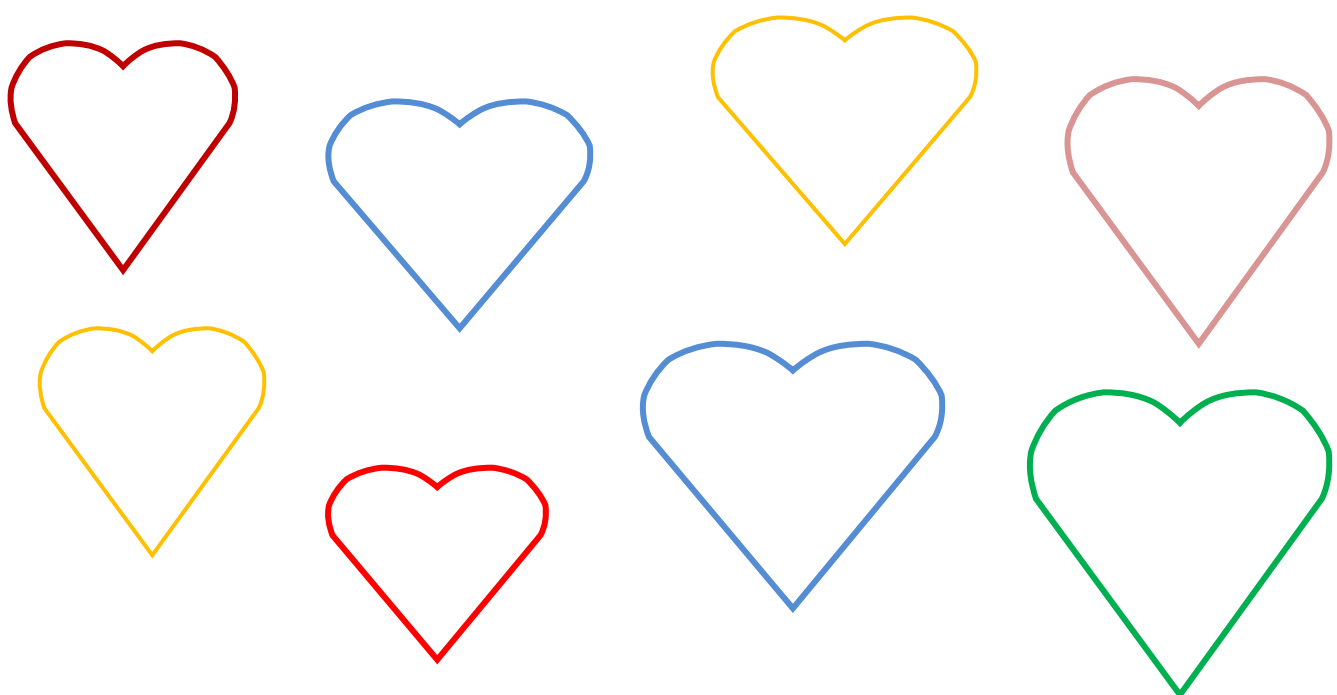
„Ich denke schon, Mami“, antwortet Mia. „Die kleinen Dinge des Lebens, ja ich weiss, was du meinst, Mami. Ich kann mich über die Blüte an meinem Kaktus freuen oder wenn Omi anruft oder einfach nur, wenn ich mit dir kuscheln kann.“

Die Mutter streicht Mia liebevoll über ihr Haar. „Die Freude über die kleinen Dinge muss man sich bewahren und jeden Tag neu entdecken. Aber nun ist Schluss, du musst schlafen, damit du morgen ausgeruht zur Schule gehst. Gute Nacht, Mia, schlaf schön.“

„Gute Nacht, Mami.“ Mia mummelt sich in ihre Bettdecke und ist schon nach kurzer Zeit eingeschlafen.

- ➞ Was sind für dich kleine Momente des Glücks?
Schreibe oder male dafür etwas in die Herzen.

Meine Glücksmomente



➡ Ordne die Symbole und deren Bedeutung einander zu.



Der Glücksrappen (Einräppler) ist ein Zeichen des Reichtums. Man bewahrt ihn in der Geldbörse auf, damit sie immer gefüllt ist und nie leer wird. Im Mittelalter wurde er über die Tür genagelt und sollte vor Hexen schützen.



Vorsicht! Der Genuss eines Fliegenpilzes ist tödlich. Fliegenpilze sind giftig.

In der Vergangenheit wurde er als Rauschmittel eingesetzt, das Glücksgefühle hervorgerufen hat.



Marienkäfer sollen Kinder beschützen und kranke Menschen heilen, wenn sie ihnen zufliegen. Schüttelt oder tötet man sie, lässt das Unglück nicht lange auf sich warten.



Ein vierblättriges Kleeblatt findet man sehr selten. Man muss schon angestrengt danach suchen. Es soll Reisende beschützen. Wenn man es in die Kleidung einnäht, beschützt es vor dem Bösen.



Ein Schwein galt als Zeichen für Reichtum und Wohlstand. Es wurde als ein Symbol der Fruchtbarkeit und Stärke angesehen. Im Mittelalter war das Schwein bei Wettbewerben ein Trostpreis. Daher kommt auch der Ausspruch: „Du hast Schwein gehabt.“



Kaminfeger sorgten auch schon vor langer Zeit für saubere Kamine. Man konnte sich glücklich schätzen, wenn man gefahrlos sein Essen kochen konnte. Verstopfte Kamine verursachten häufig schlimme Brände.

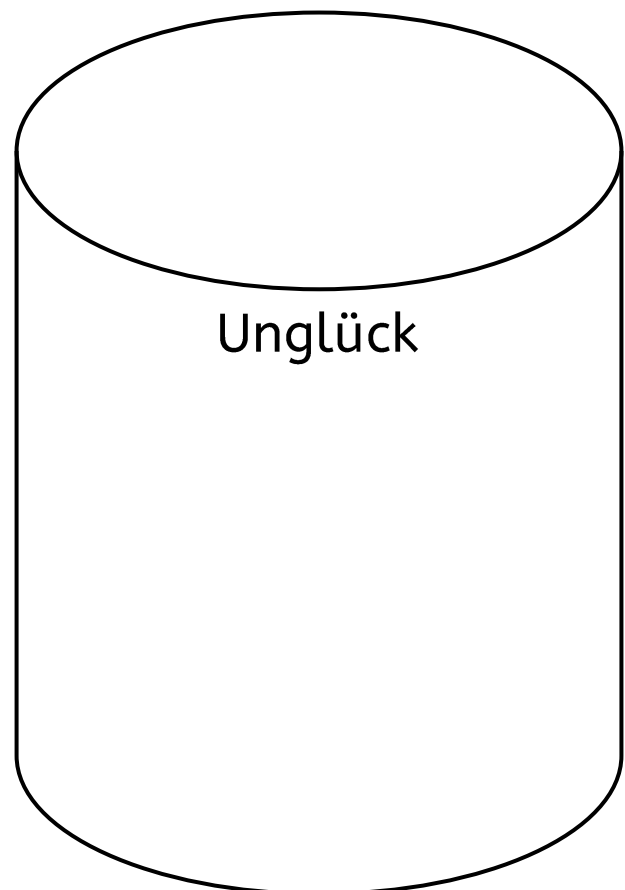
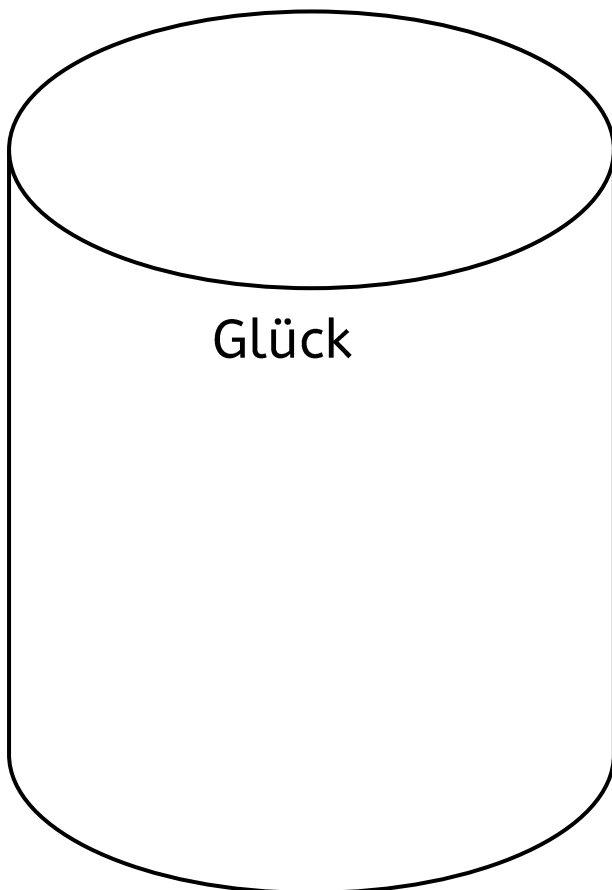
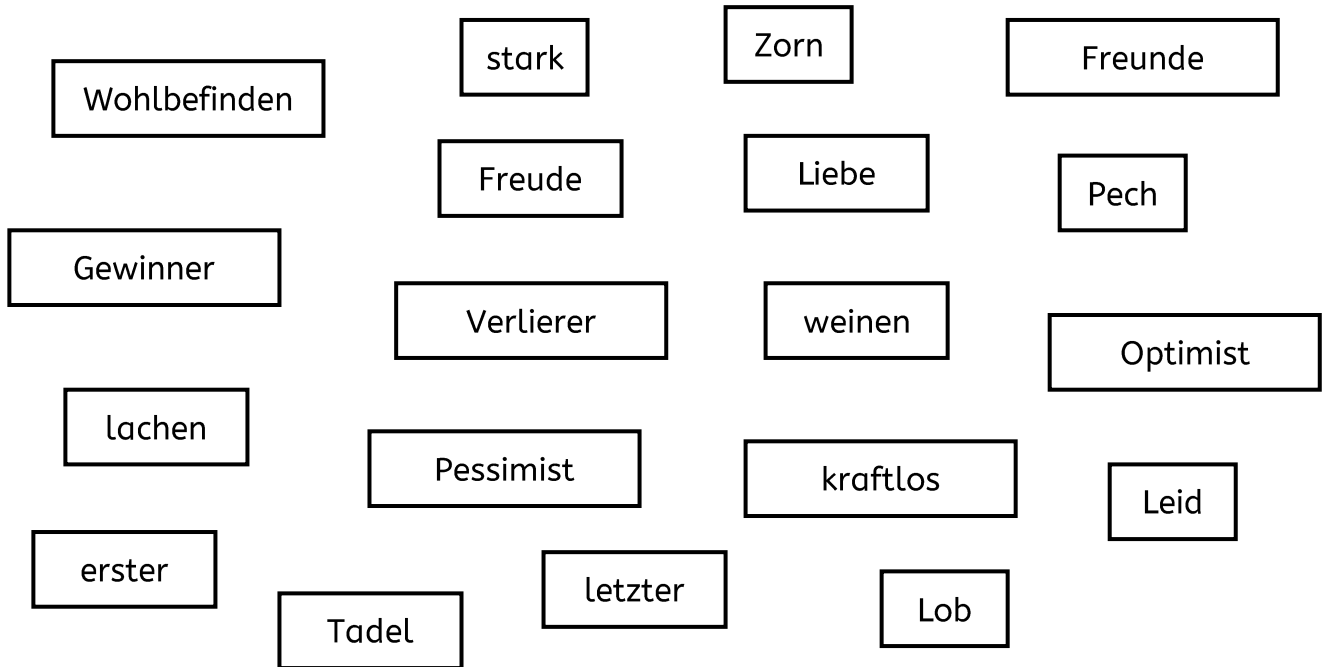


Ein Pferd galt in vergangener Zeit als wertvollster Besitz. Hufeisen beschützten die Pferde. Deshalb wurden sie als Glücksbringer angesehen. Auf Bauernhöfen findet man heute noch Hufeisen über den Türen. Die Öffnung zeigt nach oben, damit das Glück nicht herausfallen kann.

➡ *Das Gegenteil von Glück ist Unglück.*

Welche Wörter verbindest du mit Glück, welche mit Unglück?

Ordne sie ein.



Glückskuchenrezept

Man nehme ein Paket Freude, zwei Tüten Liebe, eine Prise Spass, ein halbes Stück Vertrauen.

Alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten. Den Teig in eine Kuchenform füllen und bei guter Mittelhitze eine Stunde im Backofen backen. Wenn der Kuchen abgekühlt ist, garniert man ihn mit guten Freunden, Marzipan und Schokolade.

Guten Appetit!



- ➡ Überlege und schreibe für dich ein Glücksrezept auf. Du kannst dir ein Suppenrezept, einen leckeren Brotaufstrich oder ein Salat Rezept ausdenken.

➡ Schneide die Puzzleteile aus, füge sie richtig zusammen und klebe sie auf.

Das Glück, das dir am meisten
schmeichelt,

nicht Reiche glücklich.

Dass andere Leute kein Glück haben,
finden wir sehr leicht natürlich,

mit einem gewissen Grad an
Verrücktheit.

betrügt dich am ehesten.

Die Glücklichen sind reich,

als tausend Feinde zu unserem
Unglück.

Die höchste Form des Glücks
ist ein Leben

Glück ist das einzige, was wir
anderen geben können,

dass wir selbst keines haben, immer
unfassbar.

Tüchtigkeit, Klugheit, Fleiss und
Beharrlichkeit.

Das sind die Starken, die unter
Tränen lachen,

Glück ist meist nur ein
Sammelname für

ohne es selbst zu haben.

denn das Glück besteht ja gerade
im Wünschen.

Ein wahrer Freund trägt mehr zu
unserem Glück bei,

eigene Sorgen verbergen und
andere glücklich machen.

Kein Mensch kann wunschlos
glücklich sein,

Glück und Glücksbringer



Die Farbe Blau soll bei uns Glücksgefühle auslösen können. In China gilt die Farbe Rot als Farbe des Glücks. Sie ist ein Zeichen des Ruhmes und der Macht. Sie steht für das Element Feuer, für gutes Gelingen, Wärme und Kraft.



Man sagt diesen glücksbringenden Farben nach, das Glück anzuziehen. Deshalb werden manche Haustüren und Eingangstüren in Geschäften mit diesen Glücksfarben gestaltet.

- *Lies den Text und unterstreiche alle Nomen.
Schreibe alle Nomen in alphabetischer Reihenfolge auf.*
- *Schreibe alle Nomen im Singular und im Plural mit dem Artikel auf.
Benutze das Wörterbuch.*
- *Welche Nomen kann man trennen? Schreibe sie getrennt auf.*



- *Entschlüsse die nächsten Sätze. Schreibe sie fehlerfrei auf.
Hinweis: Es müssen ein Komma und drei Satzschlusszeichen gesetzt werden.*

einmoderner glücksbringer ist die hasenpfote, sie wird als ein Fruchtbarkeitssymbol angesehen, ähnlich wie beim Schwein. Die Hasenpfote soll vor Hexen und Unfruchtbarkeit schützen.

Viele Menschen besitzen einen Talisman. Sie haben für ihre Besitzer und Träger eine ganz besondere Bedeutung. Sie sollen vor Krankheiten und Zauberei schützen und als Glücksbringer dienen. Talismane können Anhänger (Amulette, Hühnergott) sein, die an Ketten um den Hals getragen werden. Sie können auch ein Bild oder ein Stein sein.



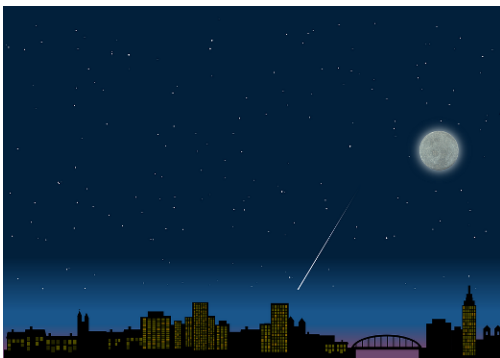
➡ *Schreibe die Sätze ab und bestimme die Satzglieder.*

➡ *Kannst du die Geheimschrift entschlüsseln?*

Der Kodierschlüssel: ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Rotation um 2 Stellen nach links oder rechts: UVGTPUEJPWRRGP = Sternschnuppen

Schreibe den entschlüsselten Text auf.



UVGTPUEJPWRRGP DTKPIGP INWGEM, YGPP OCP UKG CO
PCEJVJKOOGN GTDNKEMGP MCPP. HCGNNV GKPG XQO
JKOOGN, MCPP OCP UKEJ GVYCU YWGPUEJGP. CDGT
CEJWVPI, OCP FCTH UGKPGP YWPUEJ PKGOCFPGP
XGTTVCVGP, UQPUV IGJV GT PKEJV KP GTHWGNWPI.
UVGTPUEJPWRRGP, FKG KP FGT BGKV XQO GTUVGP
YGKJPCEJVUHKGKGTVCIDKU BWO JGKNKIGP
FTGKMQGPKIUVCIXQO JKOOGN HCNNGP, UQNNGP
DGUQPFGTG MTCGHVG DGUKVBGP.

➡ *Nun weißt du, wie man eine GEHEIMSCHRIFT verfassen kann.*

Denke dir einen eigenen Geheimcode aus und schreibe einen persönlichen Wunsch in Geheimschrift auf. Titel: MEIN GEHEIMER WUNSCH.

Vergiss nicht, den Kodierschlüssel beizufügen.

Weit verbreitet ist der Glaube, dass Scherben Glück bringen. Der Lärm, der beim Zerspringen des Porzellans entsteht, soll böse Geister vertreiben. Bei uns ist dieser Brauch bei Hochzeiten üblich. Am Polterabend werden reichlich Porzellan, Keramik und Steingut vor den Füßen des Brautpaares zerschlagen. Glas darf man dabei nicht zerschlagen, denn das bringt Unglück.

➡ *Unterstreiche im Text alle Verben.*

Suche dir zwei Verben aus und schreibe sie in Person, Zahl und Zeit auf.

Unterstreiche Wortstamm und Endung.

Verb: _____

Verb: _____

Präsens

Präteritum

ich
du
er, sie, es
wir
ihr
sie

Verb: _____

Verb: _____

Präsens

Präteritum

ich
du
er, sie, es
wir
ihr
sie

- ➡ *Lies noch einmal die Texte auf den Seiten 12 bis 14.
Suche 15 zusammengesetzte Nomen und ein zusammengesetztes Adjektiv heraus.*

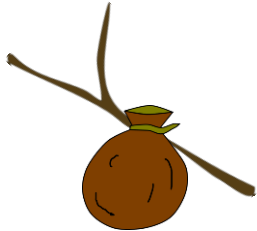
Nomen:

Adjektiv:

- ➡ *Sammle Wörter mit dem Wortstamm „glück“.
Schreibe sie geordnet in eine Tabelle und unterstreiche den Wortstamm.*

Nomen	Verben	Adjektive

Hans hatte sieben Jahre bei seinem Herrn gedient, da sprach er zu ihm: „Herr, meine Zeit ist herum, nun wollte ich gerne wieder heim zu meiner Mutter, gebt mir meinen Lohn.“ Der Herr antwortete: „Du hast mir treu und ehrlich gedient; wie der Dienst war, so soll der Lohn sein“, und gab ihm ein Stück Gold, das so gross als Hansens Kopf war.



Hans zog sein Tüchlein aus der Tasche, wickelte den Klumpen hinein, setzte ihn auf die Schulter und machte sich auf den Weg nach Haus.

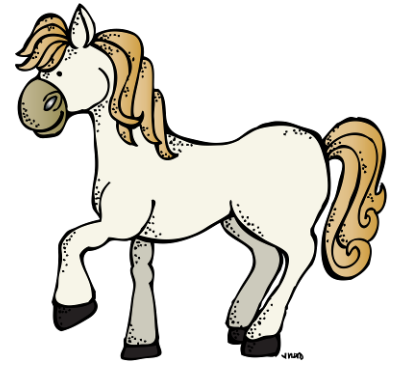
Wie er so dahinging und immer ein Bein vor das andere setzte, kam ihm ein Reiter in die Augen, der frisch und fröhlich auf einem munteren Pferd vorbeitrabte.

„Ach“, sprach Hans ganz laut, „was ist das Reiten ein schönes Ding! Da sitzt einer wie auf einem Stuhl, stösst sich an keinen Stein, spart die Schuh und kommt fort, er weiss nicht wie.“

Der Reiter, der das gehört hatte, hielt an und rief: „Ei, Hans, warum läufst du auch zu Fuss?“ – „Ich muss ja wohl“, antwortete er, „da habe ich einen Klumpen heimzutragen: Es ist zwar Gold, aber ich kann den Kopf dabei nicht gerad halten, auch drückt mir's auf die Schulter.“

„Weisst du was“, sagte der Reiter, „wir wollen tauschen: Ich gebe dir mein Pferd, und du gibst mir deinen Klumpen.“ – „Von Herzen gern“, sprach Hans, „aber ich sage Euch, Ihr müsst Euch damit schleppen.“ Der Reiter stieg ab, nahm das Gold und half dem Hans hinauf, gab ihm die Zügel fest in die Hände und sprach: „Wenn' s nun recht geschwind soll gehen, so musst du mit der Zunge schnalzen und *hopp hopp* rufen.“

Hans war seelenfroh, als er auf dem Pferde sass und so frank und frei dahinritt. Über ein Weilchen fiel ihm ein, es sollte noch schneller gehen, und fing an, mit der Zunge zu schnalzen und *hopp hopp* zu rufen.



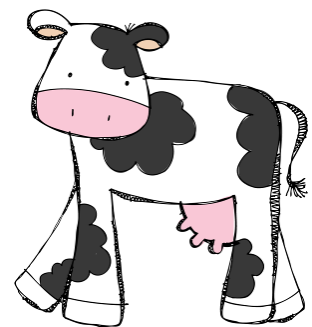
Das Pferd setzte sich in starken Trab, und ehe sich's Hans versah, war er abgeworfen und lag in einem Graben, der die Äcker von der Landstrasse trennte.

Das Pferd wäre auch durchgegangen, wenn es nicht ein Bauer aufgehalten hätte, der des Wegs kam und eine Kuh vor sich her trieb. Hans suchte seine Glieder zusammen und machte sich wieder auf die Beine.

Er war aber verdriesslich und sprach zu dem Bauer: „Es ist ein schlechter Spass, das Reiten, zumal wenn man auf so eine Mähre gerät wie diese, die stösst und einen herab wirft, dass man den Hals brechen kann; ich setze mich nun und nimmermehr wieder auf. Da lob ich mir Eure Kuh, da kann einer mit Gemächlichkeit hinterhergehen und hat obendrein seine Milch, Butter und Käse jeden Tag gewiss. Was gäb' ich darum, wenn ich so eine Kuh hätte!“ – „Nun“, sprach der Bauer, „geschieht Euch so ein grosser Gefallen, so will ich Euch wohl die Kuh für das Pferd vertauschen.“

Hans willigte mit tausend Freuden ein. Der Bauer schwang sich aufs Pferd und ritt eilig davon.

Hans trieb seine Kuh ruhig vor sich her und bedachte den glücklichen Handel. „Hab ich nur ein Stück Brot, und daran wird mir's doch nicht fehlen, so kann ich, sooft mir's beliebt, Butter und Käse dazu essen; hab ich Durst, so melk' ich meine Kuh und trinke Milch. Herz, was verlangst du mehr?“



Als er zu einem Wirtshaus kam, machte er halt, ass in der grossen Freude alles, was er bei sich hatte, sein Mittags- und Abendbrot, rein auf und liess sich für seine letzten paar Heller ein halbes Glas Bier einschenken. Dann trieb er seine Kuh weiter, immer nach dem Dorfe seiner Mutter zu.

Die Hitze ward drückender, je näher der Mittag kam, und Hans befand sich in einer Heide, die wohl noch eine Stunde dauerte. Da ward es ihm ganz heiss, so dass ihm vor Durst die Zunge am Gaumen klebte. Dem Ding ist zu helfen, dachte Hans, jetzt will ich meine Kuh melken und mich an der Milch laben. Er band sie an einen dürren Baum, und da er keinen Eimer hatte, so stellte er seine Ledermütze unter, aber wie er sich auch bemühte, es kam kein Tropfen Milch zum Vorschein. Und weil er sich ungeschickt dabei anstellte, so gab ihm das ungeduldige Tier endlich mit einem der Hinterfüsse einen solchen Schlag vor den Kopf, dass er zu Boden taumelte und eine Zeitlang sich gar nicht besinnen konnte, wo er war.

Glücklicherweise kam gerade ein Metzger des Weges, der auf einem Schubkarren ein junges Schwein liegen hatte. „Was sind das für Streiche!“, rief er und half dem guten Hans auf. Hans erzählte, was vorgefallen war. Der Metzger reichte ihm seine Flasche und sprach: „Da trinkt einmal und erholt Euch. Die Kuh will wohl keine Milch geben, das ist ein altes Tier, das höchstens noch zum Ziehen taugt oder zum Schlachten.“



„Ei, ei“, sprach Hans und strich sich die Haare über den Kopf, „wer hätte das gedacht! Es ist freilich gut, wenn man so ein Tier ins Haus abschlachten kann, was gibt's für Fleisch! Aber ich mache mir aus dem Kuhfleisch nicht viel, es ist mir nicht saftig genug. Ja, wer so ein junges Schwein hätte! Das schmeckt anders, dabei noch die Würste.“

„Hört, Hans“, sprach da der Metzger, „Euch zuliebe will ich tauschen und will Euch das Schwein für die Kuh lassen.“



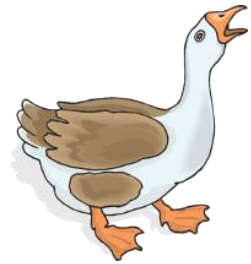
„Gott lohn Euch Eure Freundschaft“, sprach Hans, übergab ihm die Kuh, liess sich das Schweinchen vom Karren losmachen und den Strick, woran es gebunden war, in die Hand geben.

Hans zog weiter und überdachte, wie ihm doch alles nach Wunsch ginge; begegnete ihm je eine Verdriesslichkeit, so würde sie doch gleich wiedergutmacht.

Es gesellte sich danach ein Bursch zu ihm, der trug eine schöne weisse Gans unter dem Arm.

Sie boten einander die Zeit und Hans fing an, von seinem Glück zu erzählen und wie er immer so vorteilhaft getauscht hätte. Der Bursch erzählte ihm, dass er die Gans zu einem Kindtaufschmaus brächte.

„Hebt einmal“, fuhr er fort und packte sie bei den Flügeln, „wie schwer sie ist; sie ist aber auch acht Wochen lang genudelt worden. Wer in den Braten beisst, muss sich das Fett von beiden Seiten abwischen.“



„Ja“, sprach Hans und wog sie mit der einen Hand, „die hat ihr Gewicht, aber mein Schwein ist auch keine Sau.“

Indessen sah sich der Bursch nach allen Seiten ganz bedenklich um, schüttelte auch wohl mit dem Kopf. „Hört“, fing er darauf an, „mit Eurem Schweine mag's nicht ganz richtig sein. In dem Dorf, durch das ich gekommen bin, ist eben dem Schulzen eins aus dem Stall gestohlen worden. Ich fürchte, ich fürchte, Ihr habt's da in der Hand.

Sie haben Leute ausgesickt, und es wäre ein schlimmer Handel, wenn Sie Euch mit dem Schwein erwischten: Das Geringste ist, dass Ihr ins finstere Loch gesteckt werdet.“

Dem guten Hans ward bang. „Ach Gott“, sprach er, „helft mir aus der Not, Ihr wisst hier herum besseren Bescheid, nehmt mein Schwein da und lasst mir Eure Gans.“

„Gott lohn Euch Eure Freundschaft“, sprach Hans, übergab ihm die Kuh, liess sich das Schweinchen vom Karren losmachen und den Strick, woran es gebunden war, in die Hand geben.

„Ich muss schon etwas aufs Spiel setzen“, antwortete der Bursche, „aber ich will doch nicht schuld sein, dass Ihr ins Unglück geratet.“



Er nahm also das Seil in die Hand und trieb das Schwein schnell auf einem Seitenweg fort; der gute Hans aber ging, seiner Sorgen entledigt, mit der Gans unter dem Arme der Heimat zu.

„Wenn ich's recht überlege“, sprach er mit sich selbst, „habe ich noch Vorteil bei dem Tausch: erstlich den guten Braten, hernach die Menge von Fett, die herausträufeln wird, das gibt Gänsefettbrot auf ein Vierteljahr; und endlich die schönen weissen Federn, die lass ich mir in mein Kopfkissen stopfen, und darauf will ich wohl ungewiegt einschlafen. Was wird meine Mutter eine Freude haben!“

Als er durch das letzte Dorf gekommen war, stand da ein Scherenschleifer mit seinem Karren, sein Rad schnurrte, und er sang dazu: „Ich schleife die Schere und drehe geschwind, und hänge mein Mäntelchen nach dem Wind.“

Hans blieb stehen und sah ihm zu; endlich redete er ihn an und sprach: „Euch geht's wohl, weil Ihr so lustig bei Eurem Schleifen seid.“

„Ja“, antwortete der Scherenschleifer, „das Handwerk hat einen güldenen Boden. Ein rechter Schleifer ist ein Mann, der, sooft er in die Tasche greift, auch Geld darin findet. Aber wo habt Ihr die schöne Gans gekauft?“

„Die hab ich nicht gekauft, sondern für ein Schwein eingetauscht.“

„Und das Schwein?“

„Das hab ich für eine Kuh gekriegt.“

„Und die Kuh?“

„Die habe ich für ein Pferd bekommen.“

„Und das Pferd?“

„Dafür habe ich einen Klumpen Gold, so gross als mein Kopf, gegeben.“

„Und das Gold?“

„Ei, das war mein Lohn für sieben Jahre Dienst.“

„Ihr habt Euch jederzeit zu helfen gewusst“, sprach der Schleifer, „könnt Ihr's nun dahin bringen, dass Ihr das Geld in der Tasche springen hört, wenn Ihr aufsteht, so habt Ihr Euer Glück gemacht.“

„Wie soll ich das anfangen?“, sprach Hans.

„Ihr müsst ein Schleifer werden wie ich; dazu gehört eigentlich nichts als ein Wetzstein, das andere findet sich schon von selbst. Da hab ich einen, der ist zwar ein wenig schadhaft, dafür sollt Ihr mir aber auch weiter nichts als Eure Gans geben; wollt Ihr das?“



„Wie könnt Ihr noch fragen“, antwortete Hans, „ich werde ja zum glücklichsten Menschen auf der Erden. Habe ich Geld, sooft ich in die Tasche greife, was brauche ich da länger zu sorgen?“, reichte ihm die Gans hin und nahm den Wetzstein in Empfang.

„Nun“, sprach der Schleifer und hob einen gewöhnlichen schweren Feldstein, der neben ihm lag, auf, „da habt Ihr noch einen tüchtigen Stein dazu, auf dem sich's gut schlagen lässt und Ihr Eure alten Nägel geradeklopfen könnt. Nehmt ihn und hebt ihn ordentlich auf.“

Hans lud den Stein auf und ging mit vergnügtem Herzen weiter; seine Augen leuchteten vor Freude. „Ich muss in einer Glückshaut geboren sein“, rief er aus, „alles, was ich wünsche, trifft mir ein wie einem Sonntagskind.“

Indessen, weil er seit Tagesanbruch auf den Beinen gewesen war, begann er müde zu werden; auch plagte ihn der Hunger, da er allen Vorrat auf einmal in der Freude über die erhandelte Kuh aufgezehrt hatte. Er konnte endlich nur mit Mühe weitergehen und musste jeden Augenblick haltmachen; dabei drückten ihn die Steine ganz erbärmlich. Da konnte er sich des Gedankens nicht erwehren, wie gut es wäre, wenn er sie gerade jetzt nicht zu tragen brauchte.

Wie eine Schnecke kam er zu einem Feldbrunnen geschlichen, wollte da ruhen und sich mit einem frischen Trunk laben. Damit er aber die Steine im Niedersitzen nicht beschädigte, legte er sie bedächtig neben sich auf den Rand des Brunnens.

Darauf setzte er sich nieder und wollte sich zum Trinken bücken; da versah er's, stiess ein klein wenig an, und beide Steine plumpsten hinab. Hans, als er sie mit seinen Augen in die Tiefe hatte versinken sehen, sprang vor Freuden auf, kniete dann nieder und dankte Gott mit Tränen in den Augen, dass er ihm auch diese Gnade noch erwiesen und ihn auf eine so gute Art und ohne dass er sich einen Vorwurf zu machen brauchte, von den schweren Steinen befreit hätte, die ihm allein noch hinderlich gewesen wären.

„So glücklich wie ich“, rief er aus, „gibt es keinen Menschen unter der Sonne.“ Mit leichtem Herzen und frei von aller Last sprang er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter war.



➡ *Lies das Märchen. Beantworte folgende Fragen:*

- 1. Was bekommt Hans als Lohn nach seiner siebenjährigen Dienstzeit?*
- 2. Was tauscht Hans alles ein?*
- 3. Hättest du genauso deinen Lohn getauscht wie Hans?*
- 4. Warum ist Hans über den Verlust der Steine nicht traurig?*

➡ *Kommentiere seine Aussprüche:*

„Ich muss in einer Glückshaut geboren sein. Alles, was ich wünsche, trifft mir ein wie einem Sonntagskind.“

„So glücklich wie ich gibt es keinen Menschen unter der Sonne.“

➡ *Welche Lehre will uns das Märchen vermitteln? Schreibe die Lehre auf.*

Nicht Geld, Werte und Besitz sind wesentliche Dinge für unser Glück, sondern Freiheit, Liebe, Geborgenheit und Verständnis sind Garantien, Glück empfinden und erleben zu können.

➡ *In wie viele Abschnitte kannst du das Märchen gliedern?
Gib jedem Abschnitt eine Überschrift.*

➡ *Bildet zu jedem Abschnitt eine Dreiergruppe.
Lest in der Gruppe die Abschnitte mit verteilten Rollen.
Übt so, dass ihr den geübten Abschnitt szenisch darstellen könnt.*

➡ *Spielt das Märchen einer anderen Klasse oder euren Eltern am Elternabend vor.*

➡ *Hier könnt ihr ein Foto
von eurer Aufführung
einkleben oder ein
Bild dazu malen.*



Gesundheit

Eine Form des Glücklichseins ist das eigene Wohlempfinden. Jeder Mensch muss für sich herausfinden, was ihm tatsächlich wichtig und bedeutsam ist. Darauf richtet er sein Streben aus. Werden die gesteckten Ziele erreicht, wird man von einer (vielleicht auch immer) dauernden Lebenszufriedenheit erfüllt.

Die eigene Gesundheit bildet dafür eine Grundlage.

- ➔ Was verstehst du unter gesunder Lebensweise?
Was tust du, um dich gesund zu erhalten?
Schreibe deine Gedanken dazu auf.

Zu einer gesunden Lebensweise gehören mehrere Dinge:



A diagram of a 2D grid with 10 columns and 2 rows. The top row has 10 cells, and the bottom row has 7 cells. The 4th cell in the top row is marked with two asterisks (**).

nlegereneigyH nov gnutlahniE ,gnurhaN ednuseg ,fualbasegaT retlegereg ,
falhcS dnegüneg ,tropS ,egelfpreprök

- ➔ *Teste dein Wissen: Kreuze die gesunden Nahrungsmittel grün und das, wovon man nur massvoll (wenig) essen sollte, rot an.*

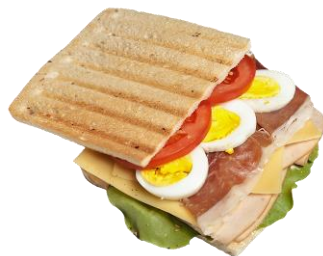


- ➔ *Begründe, warum etwas gesund oder ungesund ist.*



- ➡ Schau dir auf der nächsten Seite den Ausschneidebogen an.
Was würdest du davon gern essen?
Stell für dich ein gesundes Frühstück zusammen.
Du kannst auch malen, wenn du nichts findest, was dir schmeckt.





Katzen, die Glück bringen

Dreifarbige Katzen gehören auch zu den Tieren, die Glück bringen sollen. Ihnen wurde nachgesagt, dass sie Haus und Hof vor Feuer bewahren konnten.



Für die Katzen selbst war es kein Glück, dass sie als Glückskatzen angesehen wurden. Oft mussten sie auf grausamste Weise leiden. So wurden sie z.B. bei lebendigem Leibe in die Fundamente von neu errichteten Häusern eingemauert. Man glaubte, dass sie auf diese Weise das Bauwerk vor Bösem bewahren würden. Kam es zu einem Brand, wurden sie kurzerhand lebendig ins Feuer geworfen, in dem Glauben, die Katze würde das Feuer schon löschen.



Schwarzen Katzen begegnete man mit gemischten Gefühlen. Lief eine schwarze Katze von rechts nach links über den Weg, sollte sie Glück bringen. Lief sie aber von links nach rechts, lauerte das Unglück. Viele schwarze Katzen wurden verfolgt und getötet, damit sie kein Unglück anzeigen konnten.

Zum Glück gehören Katzen heute neben Hunden zu den beliebtesten Haustieren. Sie sind eigenwillige, aber unkomplizierte Hausgenossen. Sie bestimmen, wann sie ihre Streichel- und Schmuseeinheiten einfordern. Sie können sich dem völlig hingeben und wir genießen ihr friedliches Schnurren. Aber Vorsicht, sie können auch ihre Krallen ausfahren, wenn es ihnen zu viel des Guten wird.

Rechnen mit Glückszahlen

In vielen Märchen spielen Zahlen eine besondere Rolle und verhelfen den Märchenfiguren zum Glück.

- ➡ Welche Märchen kennst du, in denen Zahlen eine wichtige Funktion haben?
Schreibe 5 Märchen auf.
- ➡ Märchenzahlenrätsel. Setze die Märchen richtig ein.

Die Zahl 3 kommt in diesen Märchen vor:

- □□□ 3 □□□□□□□ und
- □□□ □□□□□□ □□□ 3 □□□□□□□□ □□□□□□□

Die Zahl 12 finden wir in

- □□□□□□□□□□

Die 7 ist oft vertreten, z.B. in den Märchen

- □□□ 7 □□□□□
- □□□ □□□□ □□□ □□□ 7 □□□□□□□□□
- □□□ 7 □□□□□□□□
- □□□ □□□□□□□ □□□□□□□□□
- □□□□□□□□□□ □□□ □□□ 7 □□□□□□

Die Zahlen 1, 2, 3, in dem Märchen

- □□□□□□□□□□, □□□□□□□□□□,
□□□□□□□□□□.

Dornröschen - Der Wolf und die ... Geisslein - Die ... Schwaben -
Das tapfere Schneiderlein - Einäuglein, Zweiäuglein, Dreiäuglein -
Der Teufel mit den ... goldenen Haaren - Schneewittchen und die ... Zwerge -
Die ... Raben - Die ... Wünsche

➔ *Löse folgende Aufgaben:*

- Bilde aus den Glückszahlen 1,2,3,7 und 12 die Summe und das Produkt.
- Bilde aus allen Glückszahlen der Märchen die Summe und das Produkt.
- Trage die Ergebnisse aus b) in eine Stellentafel ein (auch die Zwischenergebnisse).

Lösungen a) und b)

This image shows a full page of blank graph paper. The grid consists of thin, light gray horizontal and vertical lines that intersect to form a uniform pattern of small squares across the entire surface. There are no margins, text, or other markings present.

Lösung c): Stellentafel

10'000'000 zehn Millionen	1'000'000 eine Million	100'000 einhundert- tausend	10'000 zehntausend	1000 eintausend	100 einhundert	10 zehn	1 eins

Viele Erwachsene versuchen ihrem Glück auf die Beine zu helfen, indem sie ihre Glückszahlen auf einem LOTTO-Schein ankreuzen und in der LOTTO-Annahmestelle abgeben.

➡ Was denkst du, wie hoch sind die Gewinnchancen für 6 Richtige bei dem LOTTO-Spiel „6 aus 42 plus Glückszahl“? Kreuze an.

- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="radio"/> nie | <input type="radio"/> einmal im Leben | <input type="radio"/> alle 50 Jahre |
| <input type="radio"/> einmal im Jahr | <input type="radio"/> einmal im Monat | <input type="radio"/> jede Woche |

➡ Testet eure Gewinnchancen gemeinsam in der Klasse aus, indem ihr einen Lottoschein ausfüllt und eine Lottoziehung durchführt.

Ihr braucht dazu:

- einen Stoffbeutel oder Karton
- 42 Überraschungseier mit den Zahlen 1 bis 42 (die Zahlen werden auf kleine Zettel geschrieben und in die Eier gesteckt)
- LOTTO-Scheine
- einen Ziehungsleiter

➡ Fülle einen Lottoschein vollständig aus und berechne, was du dafür bezahlen musst.

Auf dem Normalschein beim Lottospiel 6 aus 42 kostet ein Tippfeld mit Glückszahl 2.50 Franken. Füllt man also alle 14 Spielfelder aus, ergibt dies Kosten von _____ Fr.

Wie viele Franken müsst ihr einzahlen, wenn alle Schülerinnen und Schüler deiner Klasse alle 14 Spielfelder ausfüllen?

Rechnung und Antwortsatz:

➡ Durchführung und Auswertung der Ziehung

Gezogene Zahlen: _____, _____, _____, _____, _____, _____, Zusatzzahl: _____

Gewinnklasse	Anzahl richtiger Voraussagen	Gewinner
1	6 Richtige und Zusatzzahl	
2	6 Richtige	
3	5 Richtige und Zusatzzahl	
4	5 Richtige	
5	4 Richtige und Zusatzzahl	
6	4 Richtige	
7	3 Richtige und Superzahl	
8	3 Richtige	
9	2 Richtige und Zusatzzahl	

➡ Ihr könnt auch mehrere Ziehungen durchführen und auswerten.

- Schau dir die Wahrscheinlichkeit für einen Lottogewinn in der Übersicht an. Die Gewinnchancen variieren, sie richten sich jeweils nach dem Spieleinsatz.

Vergleiche es mit deiner Vermutung auf Seite 31.

Gewinnklasse	Anzahl richtiger Voraussagen	theoretische Chance 1 zu ...
1	6 Richtige und Glückszahl	31'474'716
2	6 Richtige	6'294'943,20
3	5 Richtige und Glückszahl	145'716,28
4	5 Richtige	29'143,26
5	4 Richtige und Glückszahl	3330,66
6	4 Richtige	666,13
7	3 Richtige und Glückszahl	220,41
8	3 Richtige	44,08
Klassen 1-8		34,14

- Hast du nun deine Meinung über einen möglichen Lottogewinn geändert? ☐ ja ☐ nein

- Wie viel Geld kann ein Lottospieler in einem Jahr sparen, wenn er das Geld für den wöchentlichen Einsatz spart?

Bilde eine Gleichung und schreibe einen Antwortsatz:

- Partnerarbeit:

Bildet nun mit Hilfe eures Lottoscheins Multiplikationsaufgaben.

Multipliziert die angekreuzten Zahlen vom 1. Tipp mit den angekreuzten Zahlen vom 2. Tipp und so weiter ...

Tauscht eure Aufgaben aus und rechnet die Aufgaben eures Partners nach.

Wenn du glücklich bist, ...

Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand.
Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand.
Zeig mir, wenn du bei mir bist,
Wie dir so zumute ist.
Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand.

Wenn du wütend bist, dann stampfe mit dem Fuss.
Wenn du wütend bist, dann stampfe mit dem Fuss.
Zeig mir, wenn du bei mir bist,
Wie dir so zumute ist.
Wenn du wütend bist, dann stampfe mit dem Fuss.

Wenn du traurig bist, dann seufze doch einmal.
Wenn du traurig bist, dann seufze doch einmal.
Zeig mir, wenn du bei mir bist,
Wie dir so zumute ist.
Wenn du traurig bist, dann seufze doch einmal.

Und wenn du mich gern hast, gib mir einen Kuss.
Und wenn du mich gern hast, gib mir einen Kuss.
Zeig mir, wenn du bei mir bist,
Wie dir so zumute ist.
Und wenn du mich gern hast, gib mir einen Kuss.

Wenn du bei mir bist, dann zeig mir wie's dir geht.
Wenn du bei mir bist, dann zeig mir wie's dir geht.
Zeig mir, wenn du bei mir bist,
Wie dir so zumute ist.
Wenn du bei mir bist, dann zeig mir wie's dir geht.



Mein Glück blüht auf dieser Welt

Mein Glück blüht auf die - ser Welt, mein

Glück blüht auf die - ser Welt, wie der Wei - zen auf dem

grü - nen Feld, wie der Wei - zen auf dem grü - nen Feld.

1. Mein Glück blüht auf dieser Welt,
mein Glück blüht auf dieser Welt,
wie der Weizen auf dem grünen Feld,
wie der Weizen auf dem grünen Feld.
2. Mein Glück blüht an jedem Ort: Schönster Schatz und ich muss fort, ja fort.
3. Deine Haar sind kirschenschwarz, denn du bist und bleibst mein Schatz,
ja Schatz.
4. Deine Augen sind hell und klar wie die Sterne am Himmelssaal.
5. Deine Zähne sind Elfenbein: Schönster Schatz und du bist mein, ja mein.
6. Deine Wangen sind rosenrot: Und ich liebe dich bis in den Tod.
7. Lauf geschwind zum Priester hin, dass er uns zusammenbring, ja bring.
8. Wenn wir dann beisammen sein, wird sich unser junges Herz erfreun.

LÖSUNGEN

Seite 4

Mia ist glücklich, weil sie ein Märchenbuch bekommen hat.

Marie ist glücklich, wenn sich ihre Eltern wieder vertragen würden.

Laura ist glücklich, wenn ihre Eltern Zeit für sie haben.

Bert ist glücklich, wenn seine Mutti glücklich ist.

Robert ist glücklich, wenn er neue Fußballschuhe bekommt.

Seite 7

Glücksbringer, Glücksfall, Glücksfee, Glücksgefühl, Glücksgriff, Glückshormone, Glückskeks, Glücksklee, Glücksmoment, Glückspilz, Glücksrad, Glücksspiel, Glücksstern, Glückssträhne, Glückstag, Glückszahl, Glückstreffer, Glückwunsch, Glücksbote

Seite 8



Der Glücksrappen (Einräppler) ist ein Zeichen des Reichtums. Man bewahrt ihn in der Geldbörse auf, damit sie immer gefüllt ist und nie leer wird. Im Mittelalter wurde er über die Tür genagelt und sollte vor Hexen schützen.



Vorsicht! Der Genuss eines Fliegenpilzes ist tödlich. Fliegenpilze sind giftig. In der Vergangenheit wurde er als Rauschmittel eingesetzt, das Glücksgefühle hervorgerufen hat.



Marienkäfer sollen Kinder beschützen und kranke Menschen heilen, wenn sie ihnen zufliegen. Schüttelt oder tötet man sie, lässt das Unglück nicht lange auf sich warten.



Ein vierblättriges Kleeblatt findet man sehr selten. Man muss schon angestrengt danach suchen. Es soll Reisende beschützen. Wenn man es in die Kleidung einnäht, beschützt es vor dem Bösen.



Ein Schwein galt als Zeichen für Reichtum und Wohlstand. Es wurde als ein Symbol der Fruchtbarkeit und Stärke angesehen. Im Mittelalter war das Schwein bei Wettbewerben ein Trostpreis. Daher kommt auch der Ausspruch: „Du hast Schwein gehabt.“

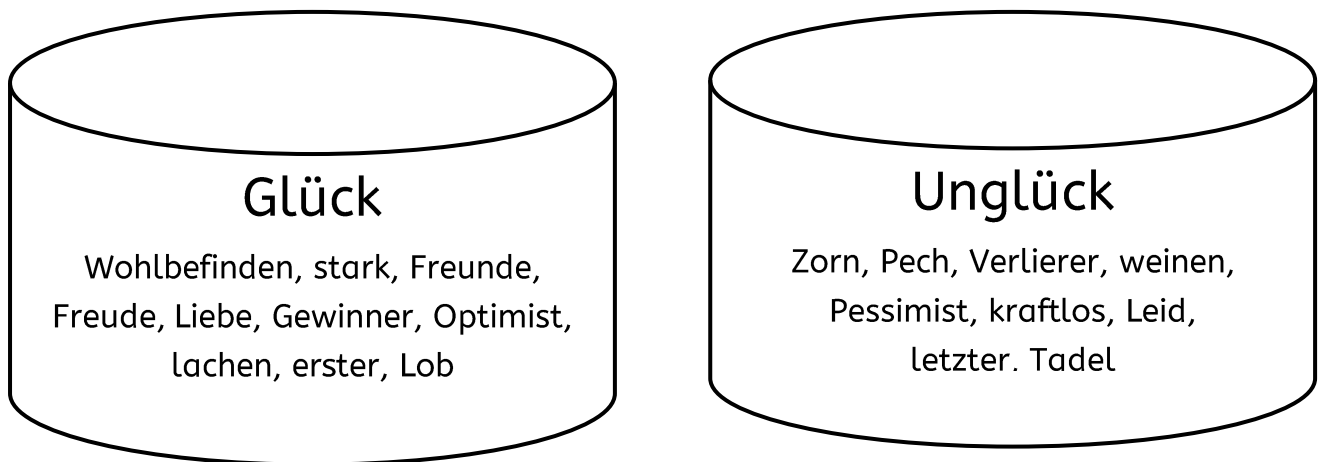


Kaminfeger sorgten auch schon vor langer Zeit für saubere Kamine. Man konnte sich glücklich schätzen, wenn man gefahrlos sein Essen kochen konnte. Verstopfte Kamine verursachten häufig schlimme Brände.



Ein Pferd galt in vergangener Zeit als wertvollster Besitz. Hufeisen beschützten die Pferde. Deshalb wurden sie als Glücksbringer angesehen. Auf Bauernhöfen findet man heute noch Hufeisen über den Türen. Die Öffnung zeigt nach oben, damit das Glück nicht herausfallen kann.

Seite 9



Seite 11

Das Glück, das dir am meisten schmeichelt, betrügt dich am ehesten.

Franz Kafka (1883-1924)

Dass andere Leute kein Glück haben, finden wir sehr leicht natürlich, dass wir selbst keines haben, immer unfassbar.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)

Die Glücklichen sind reich, nicht Reiche glücklich.

Friedrich Halm (1908-1871)

Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit.

Erasmus von Rotterdam (1466-1536)

Glück ist das einzige, was wir anderen geben können, ohne es selbst zu haben.

Carmen Sylva (1843-1916)

Das sind die Starken, die unter Tränen lachen, eigene Sorgen verbergen und andere glücklich machen.

Franz Grillparzer

Glück ist meist nur ein Sammelname für Tüchtigkeit, Klugheit, Fleiss und Beharrlichkeit.

Charles Kettering

Ein wahrer Freund trägt mehr zu unserem Glück bei, als tausend Feinde zu unserem Unglück.

Marie von Ebner-Eschenbach

Kein Mensch kann wunschlos glücklich sein, denn das Glück besteht ja gerade im Wünschen.

Attila Hörbiger

LÖSUNGEN

Seite 12

Die **Farbe Blau** soll bei uns **Glücksgefühle** auslösen können. In **China** gilt die **Farbe Rot** als **Farbe** des **Glücks**. Sie ist ein **Zeichen** des **Ruhmes** und der **Macht**. Sie steht für das Element Feuer, für gutes **Gelingen**, **Wärme** und **Kraft**. Man sagt diesen glücksbringenden **Farben** nach, das **Glück** anzuziehen. Deshalb werden manche **Haustüren** und **Eingangstüren** in **Geschäften** mit diesen **Glücksfarben** gestaltet.

Blau, China, Eingangstüren, Farbe, Gelingen, Geschäften, Glücks, Glücksgefühle, Haustüren, Kraft, Macht, Rot, Ruhmes, Wärme, Zeichen

die Farbe – die Farben, das Blau – die Blaus, das Glücksgefühl – die Glücksgefühle, das China – /, das Rot – die Rots, das Glück – die Glücke (*Plural sehr selten*), das Zeichen – die Zeichen, der Ruhm – /, die Macht – die Mächte, das Gelingen – /, die Wärme – /, die Kraft – die Kräfte, die Haustür – die Haustüren, die Eingangstür – die Eingangstüren, das Geschäft – die Geschäfte, die Glücksfarbe – die Glücksfarben

Far-be, Glücks-ge-fühl, Chi-na, Zei-chen, Ruh-mes, Ge-lin-gen, Wär-me, Haus-tü-ren, Ein-gangs-tü-ren, Ge-schäf-ten, Glücks-far-ben

Ein moderner Glücksbringer ist die Hasenpfote. Sie wird als ein Fruchtbarkeitssymbol angesehen, ähnlich wie beim Schwein. Die Hasenpfote soll vor Verhexungen und Unfruchtbarkeit schützen.

Seite 13

Subjekt	Viele Menschen	Präd.	besitzen
Objekt 4.Fall	einen Talisman	Subjekt	Sie
Präd.	haben	Objekt 4.Fall	für ihre Besitzer und Träger
Objekt 4.Fall	eine ganz besondere Bedeutung	Subjekt:	Sie
Präd.	sollen	Objekt 4.Fall	vor Krankheiten und Zauberei
Präd.	schützen	Objekt 4.Fall	und als Glücksbringer
Präd.	dienen	Subjekt	Talismane
Präd.	können	Objekt 4.Fall	Anhänger (Amulette, Hühnergott)
Präd.	sein	Adv. des Ortes	die an Ketten um den Hals
Präd.	getragen werden	Subjekt	Sie
Präd.	können	Objekt 4.Fall	auch ein Bild oder ein Stein
Präd.	sein.		

LÖSUNGEN

Seite 13

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	A	B

Sternschnuppen bringen Glück, wenn man sie am Nachthimmel erblicken kann. Fällt eine vom Himmel, kann man sich etwas wünschen. Aber Achtung, man darf seinen Wunsch niemanden verraten, sonst geht er nicht in Erfüllung. Sternschnuppen, die in der Zeit vom ersten Weihnachtsfeiertag bis zum Heiligen Dreikönigstag vom Himmel fallen, sollen besondere Kräfte besitzen.

Seite 14

Weit verbreitet **ist** der Glaube, dass Scherben Glück **bringen**. Der Lärm, der beim Zerspringen des Porzellans **entsteht**, **soll** böse Geister **vertreiben**. Bei uns **ist** dieser Brauch bei Hochzeiten üblich. Am Polterabend **werden** reichlich Porzellan, Keramik und Steingut vor den Füßen des Brautpaares **zerschlagen**. Glas **darf** man dabei nicht **zerschlagen**, denn das **bringt** Unglück.

Seite 15

Nomen: Glücksgefühle, Haustüren, Eingangstüren, Glücksfarben, Glücksbringer, Hasenpfote, Fruchtbarkeitssymbol, Unfruchtbarkeit, Hühnergott, Sternschnuppen, Nachthimmel, Weihnachtsfeiertag, Dreikönigstag, Polterabend, Steingut,

Adjektiv: glücksbringend

Nomen	Verben	Adjektive
Glückskind	glücken	glücklich
Glücksfall	beglücken	glücklos
Glück	verunglücken	glücksbringend
Riesenglück	missglücken	glücklichselig
Glückslos	beglückwünschen	unglücklich
Familienglück		überglücklich
Liebesglück		todunglücklich
Unglück		glückhaft
Glückspilz		glückstrahlend
Glückwunsch		unglücklichselig

LÖSUNGEN

Seite 23

Nicht Geld, Werte und Besitz sind wesentliche Dinge für unser Glück, sondern Freiheit, Liebe, Geborgenheit und Verständnis sind Garanten, Glück empfinden und erleben zu können.

5 Abschnitte:

1. Tausch Gold gegen Pferd
2. Tausch Pferd gegen Kuh
3. Tausch Kuh gegen Schwein
4. Tausch Schwein gegen Gans
5. Tausch Gans gegen Wetzstein

Seite 24

Körperpflege, Sport, genügend Schlaf, geregelter Tagesablauf, gesunde Nahrung, Einhaltung von Hygieneregeln

Seite 30

a) Summe: $1 + 2 + 3 + 7 + 12 = 25$

Produkt: $1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 7 \cdot 12 = 504$

b) Summe: $3 + 3 + 12 + 7 + 7 + 7 + 7 + 7 + 1 + 2 + 3 = 59$

Produkt: $3 \cdot 3 \cdot 12 \cdot 7 \cdot 7 \cdot 7 \cdot 7 \cdot 7 \cdot 1 \cdot 2 \cdot 3 = 10.890.936$

$3 \cdot 3 = 9$, $9 \cdot 12 = 108$, $108 \cdot 7 = 756$

$\begin{array}{r} 756 \cdot 7 \\ 5292 \end{array}$ $\begin{array}{r} 5292 \cdot 7 \\ 37'044 \end{array}$ $\begin{array}{r} 37'044 \cdot 7 \\ 259'308 \end{array}$ $\begin{array}{r} 25'9308 \cdot 7 \\ 1'815'156 \end{array}$ $\begin{array}{r} 1'815'156 \cdot 2 \\ 3'630'312 \end{array}$ $\begin{array}{r} 3'630'312 \cdot 3 \\ 10'890'936 \end{array}$

c)

10'000'000 zehn Millionen	1'000'000 eine Million	100'000 einhundert- tausend	10'000 zehntausend	1000 eintausend	100 einhundert	10 zehn	1 eins
							9
					1	0	8
					7	5	6
				5	2	9	2
			3	7	0	4	4
		2	5	9	3	0	8
	1	8	1	5	1	5	6
	3	6	3	0	3	1	2
1	0	8	9	0	9	3	6

LÖSUNGEN

Seite 32

$$14 \cdot 2.50 \text{ Fr.} = 30 \text{ Fr.}$$

Seite 33

$$52 \cdot 30 \text{ Fr.} = 4560 \text{ Fr.}$$

4560 Franken kann ein Lottospieler sparen, wenn er seinen Einsatz ein Jahr lang spart.

Hinweis: Weitere Informationen zum Thema Glück finden Sie im Heft „Freitag, der 13.“ bei den Lehrmittel Perlen:

<https://www.lehrmittelperlen.net/materialien/sachthemen/jahreslauf/feste-und-braeuche/436-freitag-der-13.html>

LÖSUNGEN

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Autorin: Dietlind Steuer

Lektorat: Monika Giuliani

CH+

Quellen:

- Wikipedia
- Hans im Glück, ein Märchen der Brüder Grimm

Bilder:

- Pixabay <https://pixabay.com/> Lizenz CC0 Public Domain
- Pexels <https://www.pexels.com/> Lizenz <https://www.pexels.com/license/>
- Pikist <https://www.pikist.com/de/>
Lizenzfreie Fotos für den persönlichen und kommerziellen Gebrauch, kostenloser und unbegrenzter Download
- Educlips <https://www.teacherspayteachers.com/Store/Educlips>
- Melonheadz <http://www.teacherspayteachers.com/Store/Melonheadz>
- KPM Doodles www.kpmdoodles.com
- Clipart.com <http://www.clipart.com/de/>
- Fotolia, Jan Engel, Raman Maisei
- Wikimedia Commons
 - In Silber gefasste Hasenpfote, Sobebunny
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rabbitsfoot.jpg>
Lizenz <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>
 - Hans im Glück, Buchhändler
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Raxstra%C3%9Fe_10.JPG?uselang=de
Lizenz https://en.wikipedia.org/wiki/de:GNU-Lizenz_f%C3%BCr_freie_Dokumentation
 - Hans mit Schwein, Manfred Brückels
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Maerchenbrunnen_Berlin_Friedrichshain_1.jpg?uselang=de
Lizenz <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>
 - Hans mit Gans, Luftschiffhafen
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hans-im-Glueck-Brunnen_Innsbruck_02.jpg?uselang=de
Lizenz <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

QR-Code:

- Wenn du glücklich bist ... <https://www.youtube.com/watch?v=wLDEYNfPdOU>